

aufgaben zuerst in der eigenen Gemeinde zu erledigen. Wenn der eigene Glaube genau definiert sei, so sei der Weg für Gemeinschaft mit anderen geebnet.

Besonders im Blick habe er dabei auch, gemeinsam als christliche Gemeinde im Stadtteil aufzutreten. Da könne er sich durchaus gemeinsame Aktivitäten vorstellen, wie z. B. einen gemeinsamen Bibelkreis oder gemeinsam gestaltete Gottesdienste, wie den Ökumenischen Gottesdienst am Buß- und Betttag, der in diesem Jahr am **21. November um 18:00 Uhr in der Kirche am Katernberger Markt** stattfindet.

(Das Gespräch mit Herrn Pfarrer Jens Kölsch-Ricken führte *Manuela Walbaum*)



KATERNBERG IM BLICK



Kirchenvorstandswahlen

Am 17. und 18. November wird der neue Kirchenvorstand unserer Pfarrei St. Nikolaus gewählt. Bitte nehmen Sie diesen wichtigen Termin wahr und geben Sie Ihre Stimme ab.

Erinnerung: An kommendem Wochenende, den 24./25. November, werden nach allen Messen in St. Joseph und Hl. Geist wieder Produkte aus dem **fairen Handel** angeboten. Sie können sich mit Kaffee, Tee, Schokolade, Honig und Wein versorgen und gleichzeitig den Produzenten einen gerechten Preis für ihre Arbeit zahlen. Bitte denken Sie daran, dass wir auch wieder die „echten“ **Bischöfsmikoläuse** und **Adventskalender** mit Schokolade verkaufen werden.

Nach der 11:30 Uhr Messe gibt es unter dem Turm in St. Joseph die Möglichkeit zu einem Gespräch bei fair gehandeltem Kaffee. Wir würden uns freuen, wenn Sie sich dazu die Zeit nehmen.



Verstorben sind aus unserer Gemeinde:

Frau Margarete Kramer im Alter von 90 Jahren
Frau Ramona Kozian im Alter von 50 Jahren
Herr Johann Marx im Alter von 75 Jahren
Herr Kurt Fischer im Alter von 76 Jahren
Frau Rosa Kerkhoff-Brecklinghaus im Alter von 89 Jahren
Frau Marianne Kassi im Alter von 88 Jahren.

Der Herr schenke Ihnen die ewige Ruhe.



Verteiler für den nächsten NIKO gesucht

Für die Advent- und Weihnachtsausgabe des Pfarreimagazins NIKO, die am 23. November fertig wird und die Menschen zu Hause rechtzeitig vor den Weihnachtstagen erreichen soll, wäre es gut, wenn sich noch fünf bis zehn Katernberger für die Verteilung ansprechen lassen würden.

Bei der Sommerausgabe hat es fast vier Wochen gedauert, bis die Hefte an alle Haushalte in 48 Bezirken verteilt wurden. Immerhin waren etwas über 30 Verteiler unterwegs, aber mancher auch für mehr als zwei Bezirke. Meldungen und Fragen an Bernhard.Knafla@online.de oder über das Gemeindebüro.



BLICK ÜBER DEN KIRCHTURM



Herzliche Einladung zur großen **Weihnachtsbuchausstellung** am Samstag, den 24.11.12 von 17:00 – 19:30 Uhr und am Sonntag, den 25.11.12 von 11:00 – 17:00 Uhr im Gemeindehaus St. Nikolaus, Schwanhildenhöhe. Das **Café Caritas** ist am Sonntag ab 12 Uhr geöffnet.



BLICK IN UNSERE VERBÄNDE & GRUPPEN



kfd „Berufen, Kirche zu leben“, so könnte die Überschrift zum diesjährigen Einkehrtag der kfd St. Joseph lauten. Am Samstag, den 10. November traf sich eine kleine Gruppe von Frauen im Pfarrhaus, um der Berufung, vielleicht sogar der eigenen, auf die Spur zu kommen. Die Szene aus dem Lukasevangelium, in der Jesus seine ersten Jünger zur Nachfolge ruft, wurde von uns mit biblischen Figuren durchlebt. Petrus, der zu den ersten Jüngern gehörte, schickte uns einen Brief. Er ermunterte uns, Verantwortung in der Gemeinde wahrzunehmen, denn alle Gemeindemitglieder sind von Gott gerufen. Wir hörten auch von den Anfechtungen des Petrus: „Wie kann ich einem vertrauen, der alleingelassen, am Kreuz starb?“ so lautet eine Zeile aus dem Lied des Petrus im Oratorium „Petrus und der Hahn“ von Gregor Linßen. Vielen von uns war das sehr bekannt, Zweifel und Krisen gehören wohl zu jedem Glaubensweg dazu. Im Austausch wurde trotzdem das Wort „Vertrauen“ immer wieder ausgesprochen.

Nach der Mittagspause lernten wir dieses Vertrauen in der Lebensgeschichte von Madeleine Delbrél (1904 – 1964) zu würdigen.

Ein Film, der zum Dialogprozess in unserem Bistum gedreht wurde, ließ in Interviews viele Stichworte aufscheinen, die die Veränderungen in unseren Gemeinden ertragen helfen: Geduld, Begleitung, Wachsen braucht Zeit, Feuer entfachen, Begegnung, Offenheit, Versuche auf neuen Wegen, durch Kreuz zur Auferstehung u.v.m..

Bevor wir gemeinsam zur Feier der Abendmesse mit der Gemeinde in die Kirche gingen, zeigte uns Pastor Jakschik in einer Power-Point-Präsentation biblische Lichtblicke.

Alle Frauen teilten einander mit, was sie von diesem Tag und dieser Gemeinschaft mitnehmen konnten. Es war ein guter Tag und wir danken für die Vorbereitungsarbeit und das gute Miteinander.

Elke Fleer



Die Alten- und Rentnergemeinschaft trifft sich am Montag, den 19.11.2012 nach der Messe um 8:00 Uhr zur Versammlung.

Zu guter Letzt:



"SEID NICHT SÄUMIG, SONDERN BRENNEND IM GEIST."

DIE BIBEL: RÖMER 12 VERS 11

©2012 ERF.de

Impressum:

Der "Blickwinkel" wird herausgegeben im Auftrag des Gemeinderates der katholischen Gemeinde St. Joseph, Essen Katernberg, in der Pfarrei St. Nikolaus.
Redaktion: Christian Fischer, Daniel Fleer, Pastor Bernhard Jakschik, Bernhard Knaffla, Karl-Heinz Kizina-Hobrecht, Manuela Walbaum, Elisabeth Wyrwa.
Sie sind eingeladen, sich am Blickwinkel durch Artikel und Leserbriefe zu beteiligen.
Bitte senden Sie Ihren Beitrag an: x.blickwinkel@gmx.de



BLICKWINKEL

Mitteilungen der katholischen Kirche in Essen Katernberg



Nr. 43/2012

18.11.2012

Neuer Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde in Katernberg: Jens Kölsch-Ricken

Am 4. November 2012 wurde der neue Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde in seinen Dienst eingeführt. Wir als Redaktionsteam des Blickwinkel waren zuvor neugierig, welche Ansichten der neue Pfarrer in Bezug auf die ökumenische Zusammenarbeit vertritt und haben ihn deshalb schon vor seinem Amtsantritt kontaktiert.

Ob der Herr Pfarrer Kölsch-Ricken bereits in Katernberg angekommen ist, habe ich ihn zu Anfang gefragt. Er meinte, ein „Heimweh-Rückkehrer“ zu sein, denn schließlich sei er in Essen geboren und habe hier auch seine Kindheit und Jugend verbracht sowie die ersten Schritte in den Pfarrberuf gemacht. Er kenne sich aus, was die besondere Thematik im sozial-diakonischen Bereich unseres Stadtteils angeht, und sei ungeheuer gespannt und erwartungsfroh. Er wolle die Geschichte der Kirchengemeinden im Stadtteil kennen lernen, sich mit ihrer Entwicklung als Kirche der Industrialisierung beschäftigen. Neugierig sei er auf die „Ecken und Kanten“, die sie prägten. Dabei sei es ihm auch wichtig, an seiner Kirche als offene Kirche weiterzuarbeiten. Kirche sei auch ein Ruheraum, ein Gebets- und Andachtsraum, der auch unter der Woche offen dafür sein muss.

Wie er denn Ökumene in seiner vorherigen Tätigkeit erfahren habe, war die nächste Frage.

Herr Pfarrer Kölsch-Ricken erzählte, dass er im Jahre 2002 von Essen an die Nahe gezogen sei und habe dort eine Landgemeinde mit drei Dörfern und Kirchen elf Jahre lang betreut. Dort habe er Ökumene vor Ort praktiziert mit Leuten, die bereit waren, diese Idee mitzutragen. So habe man z. B. am Pfingstsonntag ein ökumenisches Gemeindefest veranstaltet, und es gab u. a. einen ökumenischen Bibelkreis. Ökumenische Freiluft-Gottesdienste seien Bestandteil der gemeinschaftlichen Arbeit gewesen sowie öffentliche gemeinschaftliche Segnungen zu verschiedenen Anlässen.

Wie stellt er sich nun hier vor Ort die Zusammenarbeit mit den Gemeinden vor?

In den ersten Wochen hier in Katernberg wolle er erst einmal eine Art Bestandsaufnahme machen. Was den Bereich der ökumenischen Zusammenarbeit angehe, so differenziere er dabei zwischen der inner-evangelischen, der klassischen Ökumene und der interreligiösen Zusammenarbeit. Probleme, die im Stadtteil aufträten, müssten sicherlich gemeinsam angegangen werden, doch sei es für ihn unabdingbar, die Haus-